



Die Legenden: Sandy Maendly

Vorname/Name: Sandy Maendly
Nationalität: Schweizerin
Geburtsort: Genf
Geburtsdag: 04.04.1988
Position: Mittelfeld
Länderspiele/Tore: 89/12

Karriere als Spieler:

FC Grand-Lancy	1998-00
Signal FC Bernex-Confignon	2000-04
CS Chênôis	2004-06
BSC YB Frauen	2006-11
ASD S.E.F. Torres	2011-14
Verona Calcio	2014-16
FC Neuenkirch	2016-17
Madrid CFF	2017-28
Servette FC Chênôis Féminin	2018-22



Erfolge:

Schweizer Meisterin 2011 (YB), 2017 (Neuenkirch), 2021 (Servette FC Chênôis Féminin)
Schweizer Cupsiegerin 2017 (Neuenkirch)
Italienische Meisterin 2012 und 2013 (ASD S.E.F. Torres), 2015 (Verona Calcio)
Italienische Super-Cupsiegerin 2012, 2013, 2014 (ASD S.E.F. Torres)
Beste Spielerin Women's Super League 2021
Teilnahme Champions League 2021/22 (Servette FC Chênôis Féminin)
Teilnahme Europameisterschaft in England 2022

Sandy Maendly ist ein paar Gehminuten vom *Stade des Charmilles* im Servette-Quartier aufgewachsen. Sie stammt aus einer Fussballer-Familie und verpasste als Kind kaum ein Servette Heimspiel. Eine echte Grenat! Maendly begann mit dem Fussballspielen beim FC Grand-Lancy. Nach Stationen bei Signal FC Bernex-Confignon und CS Chênôis (dem Ursprungsklub von Servette FC Chênôis Féminin) verliess sie Genf, mit 19 Jahren, Richtung Bern. Maendly gab am 22. April 2006, kurz nach ihrem 18. Geburtstag ihr Debüt für die Schweizer Nati. Danach folgten fünf sehr erfolgreiche Jahre in Italien, zunächst bei ASD S.E.F. Torres, auf Sardinien, dann in Verona. Maendly qualifizierte sich mit der Nati 2014 zum ersten Mal für ein grosses Turnier. Vor der WM in Kanada hatte sie es auf 67 Länderspiele gebracht, konnte dann aber nicht nominiert werden, da sie sich im November 2015 in einem Meisterschaftsspiel eine Kreuzbandverletzung zugezogen hatte. 2016/17 kam sie für eine Saison in die Schweiz zurück und erlebte beim FC Neunkirch zunächst den Double-Gewinn – und dann den sofortigen finanziellen Niedergang. Maendly wechselte zum Madrid CFF nach Spanien. Nach einem enttäuschenden Jahr in Madrid kehrte Maendly, im Februar 2018, nach Genf zurück und spielte viereinhalb erfolgreiche Saisons für den Servette FC Chênôis Féminin. 2018 stieg Servette in die höchste Liga auf. Maendly zog die Fäden im zentralen Mittelfeld. Sie leitete und lenkte die Spiele nach alter Spielmacher-Manier. Beeindruckend ihre Spielintelligenz und Übersicht. In der Saison 2020/21 gewann Servette FC CF höchst emotional den Schweizer Meistertitel. Sandy Maendly wurde offiziell zur besten Spielerin der Women's Super League im Kalenderjahr 2021 ausgezeichnet. In der darauf folgenden Saison spielte sie mit dem Klub erstmals in der Champions League. Ende der Saison 2021/22, nachdem sie für den Final wegen einer Gelb-Sperre verhindert wurde, verlor Servette den neu eingeführten aber sehr ärgerlichen Playoff-Final. Nach der EM in England trat Maendly vom Spitzensport zurück. Eine ganz grosse Sportlerin. Der Kreis hatte sich für sie geschlossen.